

Mit dem Pferd auf Lösungssuche

Eva Fischer macht sich mit 55 Jahren selbstständig. Als pferdegestützter Coach hilft sie Menschen mit Problemen. Die sensiblen Tiere reagieren sofort auf ihre Klienten, sagt sie.

Von Peggy Biczysko

Marktredwitz – Gloria blüht die Nüstern und schnaubt zufrieden aus. Das hochgewachsene Pony reibt seine weiche Schnauze wohligh und fest am Arm der Klientin. „Du hast einen guten Platz ausgewählt, der gefällt ihr“, meint Eva Fischer mit einem Strahlen. Pferde sind ihr Ein und Alles, seit sie ein kleines Mädchen war. Heute ist die 55-jährige Marktredwitzerin pferdegestützter Coach und Personal Coach in einem. Im Reitstall Sankt Hubertus nimmt sie sich mit Hilfe von Pferden der Probleme an, mit denen ihre Klienten auf sie zukommen. „Es ist mir ein Anliegen, mich in deren Situation einzufühlen und sie dabei zu unterstützen, beruflich und privat neue Ideen und Möglichkeiten zu finden und diese mit Klarheit und Power umzusetzen. Dabei begleite ich die Menschen mit oder ohne Pferd auf dem Weg durch ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung – höchst vertraulich natürlich.“

Gloria trottet gemächlich an der Leine neben der Klientin her, die keine Scheu vor dem großen Tier zeigt. „Das würde ich sofort merken“, betont Eva Fischer, die sich mit 55 Jahren noch einmal komplett verändert und endlich ihre Berufung gefunden hat, einen Job, „der mich voll und ganz erfüllt“. Eine wechselvolle Laufbahn liegt hinter der zweifachen Mutter, deren Töchter nach dem Studium bei Rundfunk und Film in Leipzig und München gelandet sind. „Gelernt habe ich bei der Firma Müs-



Eva Fischer bietet pferdegestütztes Coaching im Reitstall Sankt Hubertus in Marktredwitz an. Gloria, ein recht hochgewachsenes Pony, ist eines der Pferde, das ihre Klienten begleitet. Foto: Peggy Biczysko

sel, und zwar Industriekauffrau.“ Mit ihrem damaligen Mann verbringt sie eine Zeit lang in Heidelberg, „wo ich in einem pharmazeutischen Betrieb gearbeitet habe“. Zurück im Fichtelgebirge, wechselt sie zur VR-Bank, bekommt ihre Kinder und arbeitet dann in Teilzeit. Ein Abstecker führt sie ins Steuerbüro, später ist Eva Fischer vor der Eröffnung der K&S-Seniorenresidenz in den Aufbau des neuen Pflegeheims involviert, ehe sie im Seniorenheim Siebenstern bis zu dessen Verkauf arbeitet.

„In der arbeitslosen Phase ist mir eigentlich bewusst geworden, dass es höchste Zeit ist, eigentlich das zu machen, was ich wirklich will: nämlich mit Menschen und Pferden ar-

beiten.“ Zwei Jahre lang hatte die Marktredwitzerin schon nebenberuflich eine Ausbildung zum psychologischen Berater und Personal-Coach an einer Fern-Universität gemacht.

„Es gibt immer eine Lösung. Manchmal muss man nur ein bisschen anders denken.“
Pferdegestützter Coach Eva Fischer

„Da habe ich jetzt noch den pferdegestützten Coach draufgesattelt“, erzählt sie, während Gloria heftig an der Leine zieht, um an das saftige Gras jenseits des Sandplatzes zu gelangen.

Eva Fischer konzentriert sich auf

Kinder und Jugendliche. „Aber auch Erwachsene sind zum Einzel-Coaching ebenso willkommen wie zum Familien-Coaching.“ Manager könnten dadurch ihre Führungsqualitäten verbessern, versichert die Pferde-Freundin, die auf fünf Tiere im Stall Hubertus zurückgreifen kann. Sie selbst hat als kleines Mädchen dort schon bei Hartenstein das Reiten gelernt. „Mein großer Traum ist es, einmal drei eigene Pferde auf einem eigenen Hof zu haben, um dort das pferdegestützte Coaching anbieten zu können.“ Denn Pferde sind seit jeher ein fester Bestandteil ihres Lebens.

Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit – „seit März mache ich das,

und seit 15. Mai bin ich hauptberuflicher Coach“ – hat sich die 55-Jährige nie gefürchtet, wie sie beteuert. Sei ihr in früheren Jobs schnell langweilig geworden, so sei das beim pferdegestützten Coaching nie der Fall: „Jedes Pferd ist an jedem Tag ganz anders, jeder Klient ist anders. Das ist immer ein neues Erleben, ein neues Sich-Einlassen auf neue Individuen.“

Manchmal genüge der Blick von außen auf die Situation eines Menschen, der sich gerade im Hamsterlauf befindet. „Wenn sie dann mit dem Pferd an der Seite über die Koppel laufen, geht das Öffnen viel einfacher. Pferde sind so sensibel, dass sie auf den Zustand des Menschen neben sich sofort reagieren und des-

sen Befindlichkeit widerspiegeln“, erzählt Eva Fischer, die auf der Koppel mit Hula-Hoop-Reifen, Schwimm-Nudeln und Hüthen hantiert, über die ihre Klienten das Pferd lotsen. „Über gezielte Fragen und die Reaktion des Pferdes dringe ich zu den Menschen vor und kann ihnen Lösungen aufzeigen, wie sie sich aus ihrer momentanen Situation befreien können.“

Gute Erfolge habe sie vor allem bei Kindern und Jugendlichen erzielt, die Angst vor der Schule oder vor Prüfungen haben, betont die Pferdeflüsterin. „Durch das Coaching kann ich ihre Stärken, Potenziale und Ressourcen herausfinden“, unterstreicht sie. „Mit therapeutischem Reiten hat das aber rein gar nichts zu tun. Und einen Psychotherapeuten kann ich auch nicht ersetzen. Aber um Lösungen zu erarbeiten, ist das pferdegestützte Coaching eine wunderbare Therapie.“

Wer allerdings glaubt, dass er sich auf ein Pferd setzt während des Coachings, der irrt. Die Tiere – in diesem Fall Gloria – schreiten brav neben den Klienten einher, lassen sich problemlos führen, wenn sich diese darauf einlassen, ihre Probleme loszulassen. In der herrlichen Umgebung von Sankt Hubertus, zwischen plätscherndem Wasser und viel Grün, kommt die Seele zur Ruhe. Und wenn das alte Mädchen Gloria – sie ist bereits 22 und wirkt dennoch äußerst jugendlich – ihre Schnauze genüsslich an dem Menschen reibt, der sich eben noch hinter seinen Problemen verbarrikadiert hat, erscheint doch ein Silberstreif am Horizont. „Es gibt immer eine Lösung. Manchmal muss man nur ein bisschen anders denken“, betont Eva Fischer.

Kontakt

Nähere Informationen über das pferdegestützte Coaching von Eva Fischer gibt es auf ihrer Homepage unter www.evafischercoaching.de

Blutspenden unter der Regie der Azubis

Den Blutspendetermin im Mai organisieren die Auszubildenden des BRK-Kreisverbands Wunsiedel. 233 Spender sind gekommen, einige müssen sogar abgewiesen werden.

Marktredwitz – Die Auszubildenden des BRK-Kreisverbandes Wunsiedel organisierten erstmalig – mit Unterstützung ihrer Ausbilder – den Blutspendetermin am 19. Mai im BRK-Haus in Marktredwitz. „Der Zuspruch hat alle unsere Erwartungen

weit übertroffen“, freute sich Thomas Ulbrich, Kreisgeschäftsführer. Das Interesse war derart hoch, dass leider sogar am Schluss des Tages nicht alle erschienenen Spender ihr Blut abgeben konnten. „Wir waren gezwungen, bereits um 19.20 Uhr das Terminlokal zu schließen. Trotz guter Vorbereitung und vier Ärzten im Einsatz war es nicht möglich, der Spenderbereitschaft gerecht zu werden“, erklärte Ulbrich. Die Bereitwilligen strömten bereits zum Terminanfang herbei, was sich über den Nachmittag noch verstärkte. Die Verantwortlichen vom BRK Marktredwitz bitten die vergeblich Erschienenen um Entschuldigung und Ver-

ständnis, dass einige zum Ende abgewiesen werden mussten. Sie sprechen allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die dem Aufruf gefolgt sind, vielen Dank aus: Gerade in Zeiten von Corona sei dies nicht selbstverständlich.

Wie BRK-Kreisgeschäftsführer Thomas Ulbrich weiter mitteilt, sei die Beteiligung an den Blutspendeterminen sehr wichtig: Blutkonserven würden immer knapper. Der Bedarf sei aber weiterhin groß: „Deshalb rufen wir alle zur Solidarität auf und bitten Sie: Kommen Sie zur Blutspende!“

Blutspenden kann jeder gesunde Mensch ab dem 18. Geburtstag bis ei-

nen Tag vor dem 73. Geburtstag. Die Blutspendetermine unterliegen generell äußerst strengen hygienischen Regularien. red

Nächste Termine

Die nächsten Blutspendetermine sind an folgenden Tagen:

- 10. Juni von 15.30 bis 20 Uhr in der Volkshochschule **Selb**, Lessingstraße 8
- 15. Juni von 16 bis 20 Uhr in der Grundschule **Schönwald**, Dötsch-Werner-Platz 4
- 24. Juni von 16 bis 20 Uhr in der Sigmund-Wann-Realschule **Wunsiedel**, Nordendstraße 8

Erste-Hilfe-Kurse starten wieder

Marktredwitz/Wunsiedel – Nach zwölfwöchiger coronabedingter Pausen bietet der BRK-Kreisverband Wunsiedel ab heute, Dienstag, 2. Juni, wieder Kurse in Erster Hilfe an. Um die hohen Auflagen des Infektionsschutzes und die strengen Hygieneregeln zu erfüllen, wurden die Angebote inhaltlich ausgeweitet.

„Wir starten zunächst mit den klassischen Kursen für Führerscheinbewerber und alle Personen, die einen Kursnachweis für Studium oder Beruf benötigen“, erklärt Kreisgeschäftsführer Thomas Ulbrich. „Dabei vermitteln wir den Teilnehmenden neben den Grundlagen auch einen angemessenen Umgang mit Notfallbetroffenen in der aktuellen Corona-Krise. Denn Notfälle geschehen trotz Corona-Pandemie und es wäre fatal, wenn die Hilfsbereitschaft aus unbegründeten Ängsten sinken würde. Sukzessive werden wir auch unsere weiteren Erste-Hilfe-Kurse wie beispielsweise die bei Kindernotfällen oder für Betriebe wieder anbieten, „wobei wir natürlich mit der gebotenen Sorgfalt und unter ständiger Beobachtung der aktuellen Lage vorgehen werden“, ergänzt der Leiter des Kreisverbandes.

Grundlage für den Wiedereinstieg in die Erste-Hilfe-Ausbildung ist ein umfangreiches Hygiene- und Maßnahmenkonzept: „Um den Infektionsschutz für die Teilnehmenden zu gewährleisten, erfolgen die praktischen Übungen mit Einmalhandschuhen und Mund-Nasen-Masken“, berichtet Daniel Hahn, zuständig für den Bereich der Ersten Hilfe Ausbildung. „Bei den Demonstrationen der Erste-Hilfe-Maßnahmen kommen vermehrt Übungspuppen zum Einsatz, um unmittelbaren Körperkontakt zu vermeiden.“

Der BRK-Kreisverband Wunsiedel hält für alle Teilnehmenden Einmalhandschuhe und Mund-Nase-Masken in ausreichender Menge vor. Die Mund-Nase-Masken sind während der gesamten Kursdauer zu tragen, Handschuhe bei den praktischen Übungen. Vor jeder praktischen Übung ist Händewaschen mit Seife oder eine Desinfektion obligatorisch. Alle Kurse finden in den BRK-Ausbildungszentren Marktredwitz, Selb und Wunsiedel statt.

Weitere Infos unter Telefon 09231/9626-18; Anmeldung auf www.kvwunsiedel.brk.de.



Weltspieltag in der Matschküche

Spielen nach Lust und Laune – das sollte am besten jeden Tag für alle Kinder möglich sein. Dafür steht alljährlich am 28. Mai der Weltspieltag als internationale Aktion. Passend zum diesjährigen Motto „Raus in die Natur!“ hat sich auch die Marktredwitzer katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth einiges einfallen lassen: Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen halten sich die zur Notbetreuung anwesenden Kinder viel auf ihrem heißgeliebten Gartengelände auf. Da wurden in der selbstgebauten „Matschküche“ viele Naturgerichte gekocht oder gemeinsam mit den Erzieherinnen Bäume und Sträucher gepflegt, die unter den letzten Frühjahrsstürmen gelitten haben. Die Kinder waren jedenfalls mit Feuereifer bei der Sache, Sinn und Motto des Weltspieltags wurden von ihnen damit voll umgesetzt. mm

ANZEIGE



PREISLAND

Werktags 10.00 - 18.00 Uhr • Samstags 10.00 - 16.00 Uhr
Ullersricht-Weiden, Bavariastraße 10 • Tel. 0961/400-5300



GRATIS

Handtasche

für Ihren Einkauf ab 30€
vom 03. bis 13. Juni
2020

Aufgrund der geltenden Vorgaben ist es momentan immer nur 40 Kunden gleichzeitig gestattet, sich in der Filiale aufzuhalten – natürlich mit Mund-Nase-Schutz.

Für Sie geöffnet:
Mittwoch 03. bis Samstag 13. Juni 2020